



WORKSHOP

"MENSCHENRECHTSVERTEIDIGER_INNEN" DIE FRAUEN-EDITION

für Klassenstufe 7-13, circa 60 Minuten

IMPRESSUM

Konzeption: Wiebke Buth, Mitja Seibold
Layout: Mitja Seibold
Fotos: Amnesty International, Wikipedia
Korrektorat: Brigitte Lutz, Ulrike Mühschlegel
Datum: Mai 2018
Kontakt: Fragen, Kommentare & Korrekturen bitte an kontakt@amnesty-bildung.de

WORUM GEHT'S?

Die Teilnehmer_innen setzen sich mit dem Thema Menschenrechtsverteidiger_innen auseinander. In dieser Edition besonders mit Menschenrechtsverteidigerinnen, die durch ihren Einsatz nicht nur für die Rechte von Frauen kämpfen.

Durch ein Gruppenpuzzle lernen die Teilnehmer_innen auf vielfältige Weise verschiedene Menschenrechtsverteidiger_innen kennen. Die Teilnehmer_innen erkunden in Gruppen einzelne Unterthemen, wie Menschenrechte, Menschenrechtslage und persönliche Geschichte der einzelnen Menschenrechtsverteidiger_innen und bekommen so einen umfangreichen Überblick über Menschenrechte, Menschenrechtsverletzungen und die vielfältige aber auch schwierige Arbeit von Menschenrechtsverteidiger_innen. Des Weiteren ermuntert das Gruppenpuzzle anhand von einem besonderen Kartensatz die Menschenrechtsverletzungen in der nahen Umgebung der Teilnehmer_innen und den eigenen möglichen Einsatz für die Menschenrechte herauszuarbeiten.

ZIELE

Die Teilnehmer_innen können Sachinformationen zu Menschenrechtsverletzungen aus kurzen Informationstexten sinngemäß wiedergeben (Wissen).

Die Teilnehmer_innen können aus verschiedenen Informationen (zu Menschenrechtsthemen, Länderinformationen und biografischen Informationen) persönliche Profile von Menschenrechtsverteidiger_innen in Form von Lernplakaten zusammenstellen (Wissen).

Die Teilnehmer_innen können nach ihrer Auseinandersetzung mit den Biografien und der Arbeit der Menschenrechtsverteidiger_innen persönliche Fragen an diese formulieren (Empathie).

Die Teilnehmer_innen können Ideen formulieren, wie sie selbst für Menschenrechte/Menschenrechtsverteidiger_innen aktiv werden können bzw. ob sie in ihrem Lebensumfeld selbst die Rolle von Menschenrechtsverteidiger_innen übernehmen können (Handeln).

VORAUSSETZUNGEN

- Gruppe:** mind. 10 Teilnehmer_innen
Alter: ab 12 Jahren
Dauer: ca. 60 Minuten
Vorbereitung: Zuschneiden der Puzzlekarten, Drucken der Fotos
Materialien: M1: Themenkarten (vorher ausschneiden und für den Anfang nach Farben sortiert bereitlegen)
5 Din A4 Blätter mit Nummern von 1 bis 5 beschriftet
Fotos von Alaa Murabit, Alice Nkom, Chelsea Manning und Paradise Sorouri in DIN A4 ausdrucken (möglichst in Farbe)
5 Bögen Flipchartpapier (o.ä. Papier, mindestens A2), Tesakrepp zum Befestigen von Schildern
pro Arbeitsgruppe mindestens 1x Schere, Kleber, Flipchartmarker/dicke Filzstifte
- methodische Hinweise zum Gruppenpuzzle:
<https://de.wikipedia.org/wiki/Gruppenpuzzle>

EINFÜHRUNG

(ca. 5-15 Minuten)

Material: möglich: Ball, Allgemeine Erklärung der Menschenrechte als Poster, Büchlein: Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, Video über Menschenrechte bzw. über Amnesty.

Begrüßung und je nachdem wie gut sich Trainer_innen und Gruppe kennen, kann es sinnvoll sein, ein kleines Spiel als Eisbrecher einzusetzen und Namensschilder für alle anzufertigen. Ein wenig aufwendiges Warm-up ist die Assoziationskette: Die Teilnehmer_innen werfen sich einen Ball zu und assoziieren Begriffe zu einem vorgegebenen Thema (z.B. „Menschenrechte“, „meine Rechte“).

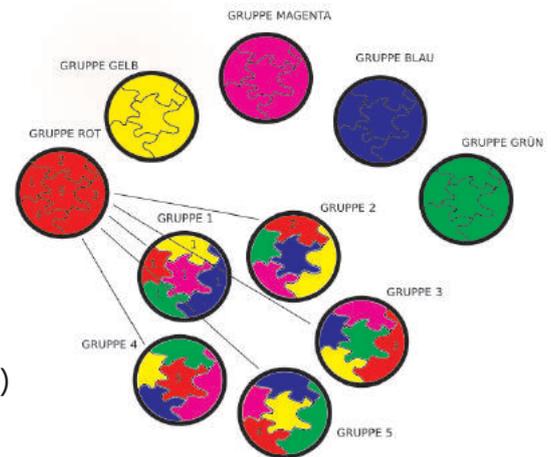
Als Einstieg ist eine kurze Vorstellung von Amnesty International möglich, z.B. mit einem Film <https://www.youtube.com/watch?v=iiN7CNJO1gl>, gefolgt von einem kurzen einleitenden Gespräch, in dem die Trainer_innen auch Vorwissen zu Menschenrechten und Menschenrechtsverteidiger_innen ‚abfragen‘ können (und so evtl. abschätzen können, ob die Gruppe zum Material noch Hilfen und/oder Erläuterungen braucht).

GRUPPENPUZZLE

(ca. 60 Minuten)

ERARBEITUNGSPHASE I

Die Gruppe wird in 5 Kleingruppen geteilt.
Jede Gruppe erhält ein Kartenset in einer Farbe
(= die Teilnehmer kommen in Gruppen zusammen,
die Informationskarten zu einem Sachthema erhalten)



rot - Vorstellung einer Person oder Organisation:

Alaa Murabit, Alice Nkom, Chelsea Manning, Paradise Sorouri und „Du“

gelb – um welche Menschenrechte geht es?

Menschenrechtsverletzungen an Frauen und Mädchen, MR-Verletzungen an LGBTI in Kamerun, MR-Verletzungen durch Staaten, MR-Verletzungen an Frauen und Mädchen, Schutz vor Diskriminierung

magenta – was tun die Menschenrechtsverteidiger_innen/wo und wie findet Empowerment statt?

Empowerment von Frauen und Mädchen, MR-Verteidigung für LGBTI in Kamerun, MR-Verteidigung gegen staatliche Verbrechen, Empowerment von Frauen und Mädchen, Was kannst du tun?

blau – welche Menschenrechtsverletzung findet in ihrem Land statt?

Rechte von Frauen in Libyen, LGBTI in Kamerun, Menschenrechtsverletzungen in den USA, Rechte von Frauen in Afghanistan, Menschenrechtsverletzungen in Deiner Umgebung

grün – wie stellt sich dieses Problem weltweit/in einem größeren Zusammenhang dar?

Rechte von Frauen in der Welt, Homosexualität weltweit, MR-Verletzungen weltweit, Rechte von Frauen weltweit, Menschenrechtsverletzungen weltweit

Impuls:

1. Lest die fünf Karten.
2. Besprecht, ob Ihr alles versteht, tauscht Euch über die Inhalte aus.
2. Sucht Euch jede/r eine Karte aus.

ANMERKUNG: In größeren Klassen/Gruppen wird es nötig sein, mehreren Teilnehmer_innen je die gleiche Karte zuzuteilen. Wenn die Lerngruppe bekannt ist, ergeben sich hier auch Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung, z.B. durch Tandems leistungsschwächerer mit leistungsstärkeren Schüler_innen.

VORBEREITUNG ZUR PHASE II

Die Workshopleiter_innen hängen die 5 Nummernschilder im Raum auf.

ERARBEITUNGSPHASE II

(evtl. durch ein verabredetes Signal eingeleitet, wenn die Workshopleiter_innen den Eindruck haben, dass Phase I von allen Gruppen durchgeführt worden ist)

IMPULS: Kommt in den Nummerngruppen zusammen (es entstehen nun 5 neue Gruppen, die jeweils Sachinformationen und biografische Informationen zu einer/einem Menschenrechtsverteidiger_in zusammenbringen).

Die Informationen auf Eurer Karte sind Teil eines Puzzles. Wenn Ihr die Teile zusammensetzt, ergibt sich das Bild eines/einer Menschenrechtsverteidiger_in.

EURE AUFGABE:

- Tragt die Informationen von Eurer Karte sinngemäß vor (nicht vorlesen!). Entscheidet selbst, welche Informationen Ihr wichtig findet.
- Erstellt dann gemeinsam ein Plakat, auf dem Ihr den/die Menschenrechtsverteidiger_in vorstellt, dazu könnt Ihr auch die Fotos verwenden.
- Stellt Euch vor, Ihr hättet die Gelegenheit, die Person zu interviewen. Formuliert mindestens eine Frage, die Ihr stellen würdet.

Anmerkung: es kann sinnvoll sein, diesen Impuls schriftlich bereitzustellen, z.B. als Tafelbild.



PRÄSENTATIONSPHASE

Stellt Euer Plakat der Gruppe/Klasse vor.

Die Gruppen sollen hier selbstständig die Plakate vorstellen, die sie gestaltet haben und ihre mögliche Interviewfrage.

Mögliche Impulse für das Gespräch im Plenum bzw. die Präsentationen:

- Waren manche Informationen überraschend?
- Was findet Ihr am eindrucksvollsten?
- Wie seht Ihr die Arbeit dieser Frauen?
- Was beeindruckt Euch?
- Würdet Ihr etwas kritisieren?
- Was könnt Ihr für Menschenrechte tun?
- Was könnt ihr für die Rechte von Frauen tun?
- Könnt Ihr auch Menschenrechtsverteidiger_innen sein? Hier vor Ort?
- Wie könnt Ihr Menschenrechtsverteidiger_innen unterstützen?

Die Plakate bleiben als Produkte der Gruppenarbeit im Klassenraum hängen – so kann das Thema auch in der folgenden Zeit erneut in der Klasse aufgenommen werden und die Informationen können von den Schüler_innen nochmal in Ruhe aufgenommen werden.

FEEDBACKPHASE

die Trainer_innen holen Feedback zum Workshop ein, z.B. bei etwas älteren Schüler_innen mit der Methode der „VIER STÜHLE“:

Vier leere Stühle stehen vor der Gruppe. Sie sind jeweils mit einem Schild versehen:

Das hat mir gefallen...

Das hat mich gestört...

Das kann ich gebrauchen...

Das hat mir gefehlt...

Die Teilnehmer_innen werden aufgefordert, sich auf die jeweiligen Stühle zu setzen und eine Rückmeldung zum Workshop zu geben.

Material: Stühle, beschriftete Karten, Tesakrepp

Jüngere Schüler_innen können besser Feedback geben mit einer „Blitzlicht“-Methode (= jeder gibt reihum seine/ihre Eindrücke kurz wieder – die Redebeiträge bleiben unkommentiert).

POSTKARTENSET 1 - CHELSEA MANNING

Nr. 1

Chelsea Manning - USA

Chelsea Manning ist eine 30 Jahre alte amerikanische Soldatin. Sie wurde als Bradley Manning geboren, fühlte sich aber schon frühzeitig eher als weiblich. Ihr Vater schlug ihr nach der Highschool vor, doch zur Armee zu gehen - auch in der Hoffnung, dass sie dort wieder zurück zu ihrer "Männlichkeit" findet. Weil sie sich schon frühzeitig mit Computern beschäftigt hatte, wurde sie IT-Analystin. In 2009 wurde Chelsea in Bagdad, Irak stationiert. Als Geheimdienst-Analystin hatte sie Zugriff zu diversen geheimen Unterlagen, Dokumente und Videos. Am 5. Januar 2010 lud Chelsea 700.000 geheime Dokumente vom Irak-Krieg herunter. Drei Tage später lud sie 91.000 geheime Dokumente vom Afghanistan-Krieg herunter. Sie brannte die Daten auf eine CD-Rom. Nur weil sie auf die CD-Rom "Lady Gaga" geschrieben hatte, konnte sie diese aus dem Militärstützpunkt schmuggeln. Sie schickte die Daten an Wiki-Leaks - eine Webseite, die die Daten veröffentlichte. Sie wurde von einem Freund verraten und von einem US-amerikanischen Gericht wegen Spionage und Verrat zu 35 Jahre Gefängnis verurteilt. Seit 2014 lebt Chelsea Manning offen als Frau. Ihre wurde eine Namensänderung und Hormontherapie genehmigt. Für das Recht einer Geschlechtsangleichung musste sie in einen fünf tägigen Hungerstreik treten. Im Mai 2017 wurde sie auf Grund einer Begnadigung vom amerikanischen Präsident Barack Obama nach sieben Jahren vorzeitig aus der Haft erlassen.

Nr. 1

MR-Verletzungen durch Staaten

Es gibt kaum einen Staat, der nicht ein Menschenrecht verletzt. Menschen werden wegen ihrer Hautfarbe, ihrem Glauben, ihrer sexuellen Orientierung oder ihrer Herkunft diskriminiert (Artikel 2 - Verbot der Diskriminierung). Jeder hat das Recht auf Leben, dennoch werden Menschen in diversen Ländern der Welt hingerichtet (Artikel 3 - Recht auf Leben). Menschen dürfen nicht gefoltert werden (Artikel 5 - Schutz vor Folter). Das gilt auch für Kriegsgefangene. Menschen haben das Recht, sich selbst für eine Religion zu entscheiden oder sie auch zu wechseln (Artikel 18 - Gedanken- und Religionsfreiheit). In vielen Staaten werden Menschen mit einem Glauben, der nicht der Mehrheit entspricht, diskriminiert und daran gehindert ihren Glauben frei auszuleben. In vielen Ländern versucht der Staat Einfluss auf die Meinungsbildung der Menschen zu nehmen und diese einzuschränken, wenn die Meinung nicht der Meinung des Staates entspricht, oder den Staat für bestimmte Handlungen kritisiert (Artikel 19 - Recht auf Meinungsfreiheit und Informationsfreiheit). Jedoch ist es ein Menschenrecht, dass jeder Mensch sich seine Meinung bilden und auch öffentlich vertreten darf, ohne damit rechnen zu müssen dafür bestraft zu werden. In vielen Ländern der Welt werden Mädchen davon abgehalten in die Schule gehen zu können. Doch auch das ist ein Menschenrecht (Artikel 26 - Recht auf Bildung).

Nr. 1**MR-Verteidigung gegen staatliche Verbrechen**

Chelsea Manning hatte den Mut Dokumente zu veröffentlichen, die eigentlich geheim und im Verborgenen bleiben sollten. Sie zeigten die Verletzung von Menschenrechten von US-Soldaten im Krieg gegen den Irak und Afghanistan. Für die Veröffentlichung wurde sie zu 35 Jahren Haft verurteilt. Sie wusste, dass sie für ihre Tat ins Gefängnis kommen würde, vielleicht sogar hingerichtet werden würde. Trotzdem hatte sie den Mut, der Welt von den Kriegsverbrechen der USA zu berichten. Auch Edward Snowden hatte den Mut der Öffentlichkeit von den geheimen Praktiken der Geheimdienste zu berichten, die auch Menschen in Deutschland z.B. Angela Merkel ohne ihr Wissen abgehört haben. Noch heute sind Menschen, die Geheimnisse preisgeben, die deutlich zeigen, dass ein Staat Verbotenes tut, nicht vor Verfolgung sicher. Hinzu kommt, dass Chelsea Manning im Gefängnis in den Hungerstreik treten musste, um eine Hormontherapie zu bekommen, damit sie eine Frau sein kann. Für ihren Hungerstreik kam sie für mehrere Tage in Isolationshaft. Mit der Bekanntgabe von Menschenrechtsverletzungen an die Öffentlichkeit, und ihre daraus resultierende Haft, zeigt sie wie wichtig es ist, sich für die Menschenrechte einzusetzen, weil Staaten nicht wollen, dass ihre Handlungen an die Öffentlichkeit kommen.

Nr. 5**MR-Verletzungen in den USA**

Nach dem 11. September 2001 entschied der damalige Präsident G.W. Bush, mit der Begründung im Kampf gegen den Terror, Afghanistan und später Irak anzugreifen. Dies führte zu diversen Menschenrechtsverletzungen auf Seiten den USA. Menschen wurden ohne hinreichende Begründung gefangen genommen und verschleppt. In sogenannten Black Sites in verschiedenen Ländern dieser Welt (z.B. Polen, Thailand) wurden die Gefangenen ohne Rechte verhört und gefoltert. Auch in dem Gefängnis Abu Ghraib in der Nähe von Bagdad kam es zu Folter, körperlichen und sexuellen Misshandlungen, Vergewaltigung und Mord an irakischen Gefangenen, begangen von amerikanischen Soldaten und Soldatinnen. Ein Video, veröffentlicht von WikiLeaks auf Grund der Dokumente von Chelsea Manning, zeigt einen Militärhubschrauber, der irakische Zivilisten tötet. Weitere Dokumente von Chelsea Manning offenbaren Folterpraktiken und Verbrechen der amerikanischen Streitkräfte im Guantanamo Gefängnis. Die Soldatinnen und Soldaten wurden nie oder kaum zur Rechenschaft gezogen, während die Whistleblowerin Chelsea Manning zu 35 Jahren Haft verurteilt wurde.

Nr. 1**MR-Verletzungen in der Welt**

In allen Ländern der Welt wird vom Staat versucht menschenrechtlich fragwürdige Handlungen zu vertuschen. Ob jetzt in kriegerischen Handlungen, wie z.B. die Annexion der Krim durch Russland, oder einen Krieg überhaupt erst anzufangen auf Grund von Falschinformation (z.B. die USA zog in den Krieg gegen den Irak wegen angeblicher Massenvernichtungswaffen, die, wie sich später herausstellte, es nie gab). Aber auch ohne Krieg versuchen Staaten menschenrechtsverletzende Handlungen zu vertuschen. In der Türkei werden Journalisten und ganze Zeitungen und Fernsehanstalten auf Grund fragwürdiger Anschuldigungen (meistens Unterstützung einer terroristischen Organisation) ins Gefängnis gesteckt bzw. geschlossen. In diversen Ländern (z.B. Tschetschenien) werden Menschen verschleppt und in geheime Gefängnisse gesteckt, wo sie gefoltert werden, oder getötet. Jedes Menschenrecht wird irgendwo auf der Welt von mindestens einem Staat verletzt. Deswegen ist es wichtig, dass es mutige Menschen gibt, die sich dafür einsetzen, dass Willkür, Gewalt, Folter, Sklaverei und Diskriminierung von Staaten und einzelnen Personen bekannt gemacht wird, damit die Welt davon erfährt und etwas dagegen tun kann.



POSTKARTENSET 2 - ALICE NKOM

Nr. 2**Alice Nkom - Kamerun**

Alice Nkom ist eine Rechtsanwältin (72 Jahre alt) aus Kamerun. Sie war 1969 (mit 24) die erste schwarze Frau, die in Kamerun ihre Zulassung als Anwältin bekam. 1974 gründete sie ihre eigene Kanzlei in Douala. Im Jahr 2003 rief sie die Nichtregierungsorganisation Association pour la Défense des Droits des Homosexuel(le)s—kurz ADEFHO—ins Leben: Die erste, die sich in Kamerun für die Belange sexueller Minderheiten einsetzt. Für ihr Engagement erhielt Alice Nkom am 18. März 2014 den Menschenrechtspreis der deutschen Amnesty-Sektion. Durch ihre Arbeit ist sie in Kamerun öffentlichen Anfeindungen ausgesetzt, mitunter sogar Morddrohungen.

Alice Nkom ist Christin und bezeichnet die Schwulen und Lesben Kameruns als ihre Kinder, für die sie bis ans Ende ihrer Tage „wie eine Löwin“ kämpfen wolle.

Nr. 2**MR-Verletzungen an LGBTI in Kamerun**

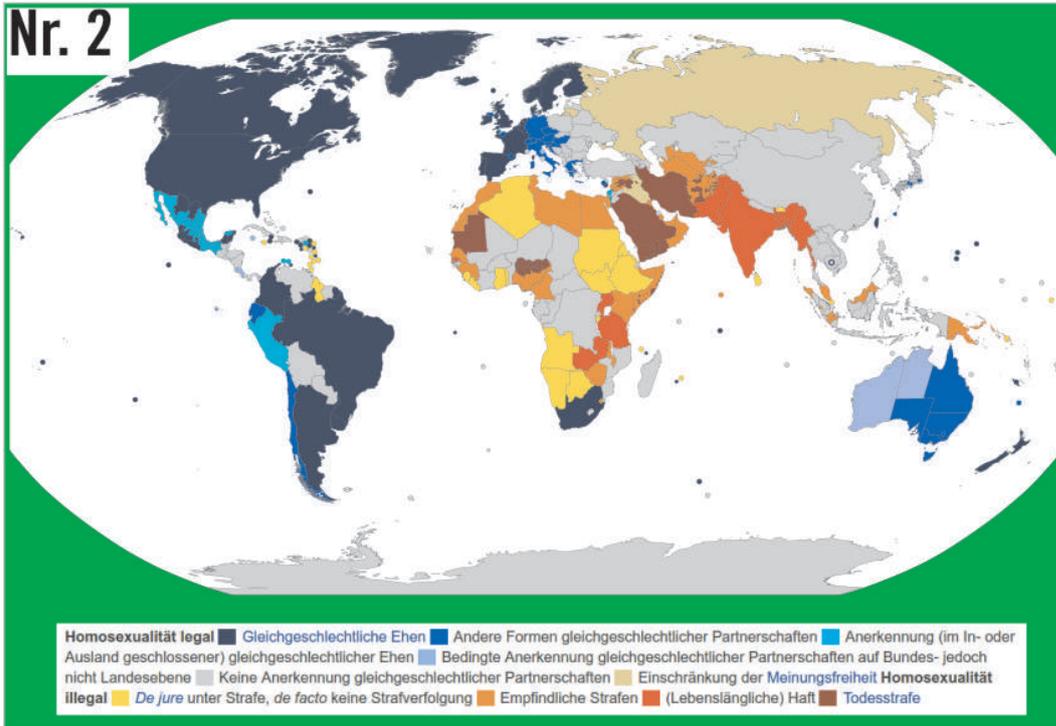
Die strafrechtliche Verfolgung von Erwachsenen wegen einvernehmlicher privater sexueller Handlungen unter Berufung auf das kamerunische Strafgesetz verstößt gegen internationale und regionale Menschenrechtsabkommen, darunter den Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte und die Afrikanische Charta der Menschenrechte und Rechte der Völker, die Kamerun beide unterzeichnet und ratifiziert hat. In der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte steht, dass kein Mensch wegen seiner sexuellen Überzeugung diskriminiert werden darf (Artikel 2). Gleichzeitig darf kein Mensch gefoltert werden (Artikel 5). Des Weiteren muss jedem Menschen die Möglichkeit auf ein faires Gerichtsverfahren ermöglicht werden (Artikel 10).

Nr. 2**MR-Verteidigung für LGBTI in Kamerun**

Alice Nkom verteidigt Menschen, die wegen gleichgeschlechtlicher Liebe vor Gericht landen. Sie setzt sich für die Rechte von lesbischen, schwulen, bisexuellen, transgender, transsexuellen, intersexuellen und queeren Menschen (LSBTTIQ) ein. Im Jahr 2003 rief sie die Nichtregierungsorganisation Association pour la Défense des Droits des Homosexuel(le)s—kurz ADEFHO—ins Leben: Die erste, die sich in Kamerun für die Belange sexueller Minderheiten einsetzt. Die Organisation bietet unter anderem psychologische Beratung, sexuelle Aufklärung und Sicherheitstrainings an. 2011 vertrat sie einen jungen Mann, der wegen seiner angeblichen Homosexualität zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt worden war. Er hatte einem anderen Mann Text-Nachrichten (SMS) geschrieben.

Nr. 2**LGBTI in Kamerun**

Homosexualität wird in Kamerun von vielen Christen aus religiösen Gründen stark abgelehnt, LGBTI (Lesbisch, Schwul (Gay), Bisexuell, Transgender, Intersexuell) Menschen sind gesellschaftlich und gesetzlich geächtet. Gleichgeschlechtliche Liebe kann dort mit einer Gefängnisstrafe von bis zu 5 Jahren bestraft werden. Aufgrund ihrer mutmaßlichen sexuellen Orientierung sind solche Gefangene sowohl im Gewahrsam als auch im Gefängnis ständig von homosexuellfeindlichen Übergriffen, Folter und Misshandlungen durch Angehörige der Sicherheitsorgane, durch Mithäftlinge und Gefängnisangestellte bedroht und sind ihnen ungeschützt ausgesetzt. Immer wieder berichten Inhaftierte, dass sie unter Zwang einer medizinischen Analuntersuchung unterzogen werden, einer Form grausamer, unmenschlicher und erniedrigender Behandlung. Täter und Täterinnen, die Menschenrechtsverletzungen an Schwulen, Lesben Bisexuellen und Transgender-Personen (LGBT) begehen, können sich der Straffreiheit sicher sein. Selbst der Nationale Menschenrechtsausschuss weigert sich, die Rechte von LGBT anzuerkennen und zu schützen.



POSTKARTENSET 3 - ALAA MURABIT

Nr. 3



Alaa Murabit - Libyen

Alaa Murabit ist eine 27 Jahre alte Ärztin. Sie wurde in Kanada geboren, aber ihre Eltern waren aus Libyen, weswegen sie nach dem Beenden der Highschool mit 15 nach Libyen zog. In Libyen fing sie mit dem Medizinstudium an und gründete mit 21 Jahren (2011) die Organisation "The Voice of Libyan Women" (Die Stimme der Libyschen Frauen). Diese war die erste Organisation, die versuchte das muslimische Bild von Frauen in Schulen, Moscheen und generell in Libyen zu verändern. Ihre Organisation ist erfolgreich, weil sie traditionelle und geschichtliche Vorbilder nutzte, um die kulturellen Normen zu verändern. Sie setzt sich dafür ein, dass Frauen mehr an Friedensprozessen und Verhandlungen teilnehmen dürfen. Sie hat für ihre Arbeit zu der Stärkung von Frauenrechten schon diverse Auszeichnungen bekommen - unter anderem als jüngste Preisträgerin den Preis für Menschlichkeit der italienischen Regierung. In 2014 wurde sie von den Vereinten Nationen als Beraterin für Frauen, Frieden und Sicherheit berufen. Alaa Murabit gilt als einer der einflussreichsten Frauen auf der Welt unter 30.

Nr. 3

MR-Verletzungen an Frauen und Mädchen

Wenn man sich mit Menschenrechtsverletzungen an Frauen und Mädchen beschäftigt, erkennt man schnell, dass viele Menschenrechte verletzt werden. Artikel 1 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte besagt, dass alle Menschen frei und gleich an Würde und Rechten geboren sind. Doch gibt es noch immer Staaten, wo Frauen nicht die gleichen Rechte haben wie Männer; wo Ehemänner für ihre Ehefrau Entscheidungen treffen und sich die Frau nicht wehren kann oder, wo Frauen zur Prostitution gezwungen werden. Artikel 2 der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte besagt, dass niemand, z.B. wegen seiner Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache oder Religion diskriminiert werden darf. Nichtsdestotrotz, werden Frauen noch immer in diversen Bereichen diskriminiert - auch in den deutschsprachigen Ländern (z.B. bei der Bewerbung, Ausbildung oder Entlohnung). Dabei ist gleicher Lohn für die gleiche Arbeit auch ein Menschenrecht (Artikel 23). Ein Menschenrecht, das besonders häufig verletzt wird, ist das Recht auf Bildung (Artikel 26). Besonders in ärmeren Ländern können Mädchen nicht in die Schule gehen, weil sie im Haushalt oder bei der Ernte helfen müssen. Dabei ist Bildung der Schlüssel zum Erfolg.

Nr. 3**Empowerment von Frauen und Mädchen**

Bedingt durch den Arabischen Frühling 2011 und dem daraus sich entwickelnden Bürgerkrieg in Libyen, setzt sich Alaa Murabit besonders dafür ein, dass Frauen mehr Führungsrollen übernehmen und Entscheidungen treffen. Nach ihrer Vorstellung sollten besonders zu Verhandlungen, z.B. für Frieden in bestimmten Regionen, Frauen eine besondere Rolle übernehmen. Sie sagt selbst in Erinnerung an den Libyschen Bürgerkrieg: "Während der Revolution sah ich unglaublich mutige Frauen, die alle eine Führungsrolle übernahmen". Alaa Murabit ist davon überzeugt, dass nur das Einbeziehen von Frauen in alle Prozesse des Lebens zu Frieden führen kann. Genauso wichtig ist es nach ihrer Meinung, dass man Frauen stärken muss, indem sich die Frauen mit ihrer eigenen Religion auseinandersetzen. Denn die Gewalt gegen Frauen wird oft mit Religion entschuldigt. Nach ihrer Meinung haben in allen großen Religionen, also auch in ihrem eigenen Glauben (sie ist Muslima), Frauen die gleichen Rechte wie Männer. Sie ist der Meinung, dass jeder Mensch sich die Frage stellen sollte: "Warum, wenn wir für Gott alle gleich sind, sind wir in den Augen vieler Männer nicht gleich?".

Nr. 3**Frauenrechte in Libyen**

Als im Frühjahr 2011 der sogenannte Arabische Frühling in diversen nordafrikanischen Ländern ausbrach, geschah dies auch in Libyen. Er begann mit Demonstrationen gegen die damalige Herrschaft Muammar al-Gaddafi. Es folgte ein Bürgerkrieg zwischen Rebellengruppen und den Regierungstruppen. Auf Grund der Unterstützung der Rebellengruppen durch die USA, Großbritannien und Frankreich wurde die Herrschaft von Gaddafi gestürzt. Die Demonstranten gingen auf die Straße, um Demokratie, mehr Gerechtigkeit und mehr Rechte einzufordern - also alles, was während der Herrschaft Gaddafis unterdrückt wurde. Auch viele Frauen erhofften sich von den Demonstrationen mehr Rechte. Sie demonstrierten auch für eine Veränderung, wie Männer in diesem religiös geprägten Land die Frauen wahrnehmen. Besonders Frauen werden meistens nicht als gleichwertig angesehen. Viele Männer begründen ihr Verhalten gegenüber Frauen mit ihrer Religion, die das richtige Verhalten empfiehlt. Manche religiöse Vertreter fordern Geschlechtertrennung in öffentlichen Gebäuden, Krankenhäusern und Universitäten, sowie dass Frauen nur mit bedecktem Kopf in der Öffentlichkeit auftreten dürfen. Häufig werden Frauen, die kein Kopftuch tragen bedroht.

Nr. 3**Frauenrechte in der Welt**

In vielen Ländern der Welt sind die Rechte von Frauen eingeschränkt. Bestimmte religiöse Verhaltensempfehlungen, werden oft als Begründung für die Einschränkung von Frauenrechten benutzt. In Deutschland verdienen Frauen im Durchschnitt weniger für die gleiche Arbeit wie ein Mann. Frauen leiden unter Zwangsheirat, Zwangsprostitution und Genitalverstümmelung. Sie erleiden besonders häufig sexuelle und häusliche Gewalt und häufig wird ihnen das Recht auf Bildung vorenthalten. Gleichzeitig sind in den Positionen, wo Entscheidungen getroffen werden, sei es in Regierungen oder großen Wirtschaftsunternehmen primär Männer anzutreffen. Das führt dazu, dass Frauen erschwert die Möglichkeit haben, etwas an ihrer Situation zu ändern. Dementsprechend, können sich Frauen an Friedensprozessen oder in Konfliktvermittlung nur schwer einbringen.



POSTKARTENSET 4 - PARADISE SOROURI

Nr. 4**Paradise Sorouri - Afghanistan**

Paradise Sourouri ist eine 28 jährige junge Frau aus Afghanistan und gilt als erste Rapperin ihres Landes. Aber es ist nicht einfach, eine Rapperin in Afghanistan zu sein. Sie musste zweimal aus dem Land flüchten und hat mehr Todesdrohungen bekommen, als sie zählen kann. Einmal wurde sie von 10 Männern auf offener Straße überfallen und fast tot geprügelt. Sie sagt selbst: "Ich bat die Menschen, die vorbei liefen, um Hilfe, aber die haben die Angreifer nur unterstützt." Du fragst dich, warum Paradi Sorouri so um ihr Leben kämpfen muss? Weil sie lieber Baseball-Cap als Kopftuch oder Hijab trägt und sich für Frauenrechte einsetzt - & natürlich auch, weil sie als Frau HipHop macht. Sie sagt selbst: "Es ist egal, ob du Sängerin, Künstlerin oder Lehrerin bist - wenn du eine Frau in Afghanistan bist hast du ein Problem." Und genau gegen diese Probleme, damit Frauen eine Stimme haben, die sonst niemand hört, singt und rappt Paradise Sorouri an. Mit ihrem Freund hat sie eine Band, die sich 143Band nennt (1 für I - ich; 4 für Love; 3 für You). Sie bekam 2015 eine Auszeichnung für ihre Musik und wurde dadurch immer erfolgreicher. Der Erfolg führte dazu, dass sie nicht mehr sicher war in Afghanistan und sie immer weiteren Drohungen und Gewalt ausgesetzt waren. Deswegen entschlossen sich ihr Freund und sie nach Deutschland zu fliehen, um dort sicher weiter Musik zu machen.

Nr. 4**MR-Verletzungen an Frauen und Mädchen**

Warum sprechen wir von Frauenrechten? Sind die Rechte von Frauen nicht mitgemeint, wenn von Menschenrechten die Rede ist? Hat nicht jedermann - und somit auch jede Frau! - von Geburt an die gleichen Rechte?

Im Prinzip ja - in Realität leider nein. Weltweit erleiden Frauen und Mädchen Menschenrechtsverletzungen, weil sie Frauen und Mädchen sind. Gemäß Schätzungen «fehlen» rund 100 Millionen Frauen auf dieser Welt, weil sie schon vor der Geburt abgetrieben oder als Baby getötet wurden. Tausende von Frauen werden in Kriegen vergewaltigt. Jede fünfte Frau wird von ihrem Ehemann bedroht, geschlagen oder sexuell missbraucht. Etwa 3 Millionen Frauen werden jedes Jahr an den Geschlechtsteilen verstümmelt. Alle diese Menschenrechtsverletzungen haben mit den Rollen und Pflichten zu tun, die Frauen in der Gesellschaft zugewiesen werden - und mit der Tatsache, dass Menschenrechte im «Privatbereich» ungenügend geschützt werden und ihre Verursacher meist strafflos davonkommen. Deswegen kann man sagen, dass alle Menschenrechte verletzt werden, wenn Frauenrechte verletzt werden.

Nr. 4**Empowerment von Frauen und Mädchen**

Paradise Sorouri rappt für Frauenrechte in Afghanistan. In einem Lied heißt es z.B.: „Papa, hast du Zeit, mir zuzuhören? Vergiss nur einmal, was die anderen sagen, auch ich will Bildung. Sag nicht, dass das schlimm ist! Sag nicht, ich darf nicht, weil ich ein Mädchen bin. Sag mir nicht, ich soll so jung heiraten. Zwing mich nicht, Dinge zu tun, die ich nicht will! Sag nicht, Bildung ist nur etwas für Männer. Auch ich habe ein Recht, auf dieser Erde zu leben! [...] Sind Menschenrechte nicht für Männer und Frauen? Also verurteile mich nicht zum Gefängnis zuhause! Papa, du kannst mein Leben besser machen. Vergiss den Quatsch, den andere erzählen.“ Sie sagt: "Ich möchte ein Sprachrohr für alle Afghaninnen werden und all jenen eine Stimme geben, die nie eine hatten. Auch Kindern. Wir sprechen einfach die offensichtlichen Probleme an. Mangel an Bildung, Zwangsheirat von Minderjährigen und vor allem den Missbrauch des Islam als Mittel der Unterdrückung."

Nr. 4**Frauenrechte in Afghanistan**

Gewalt gegen Frauen und Mädchen ist in Afghanistan ein großes Problem. Die afghanische Justiz gab bekannt, dass in den ersten 8 Monaten des Jahres 2016 über 3700 Fälle von Gewalt (z.B. Prügelattacken, Tötungen und Säureanschläge) an Frauen und Mädchen registriert wurden. Im Juli 2016 wurde eine schwangere 14-Jährige von ihrem Mann und ihren Schwiegereltern angezündet, um ihren Vater zu bestrafen, der mit einer Cousine des Mannes weggelaufen war, um sie zu heiraten. Die 14-Jährige starb wenige Tage später in einem Krankenhaus in Kabul. Bewaffnete Gruppen greifen gezielt Frauen an, die beruflich in der Öffentlichkeit auftreten, wie z. B. Polizistinnen. In Gebieten, die von bewaffneten Gruppen kontrolliert werden, sind die Bewegungsfreiheit von Frauen und Mädchen und ihr Zugang zu Bildung und Gesundheitsversorgung stark eingeschränkt. Es gibt auch immer mehr Fälle von Frauen, die von den Taliban oder anderen bewaffneten Gruppen nach Scharia-Recht öffentlich bestraft werden. Im ersten Halbjahr 2016 wurden sechs Fälle von islamischer Paralleljustiz dokumentiert, in denen bewaffnete Gruppen Frauen wegen sogenannter moralischer Verbrechen bestrafen; zwei Frauen wurden hingerichtet, vier andere ausgepeitscht.

Nr. 4**Frauenrechte in der Welt**

Weltweit ist Gewalt gegen Frauen und Mädchen laut Amnesty International eine der am häufigsten vorkommenden Verletzungen der Menschenrechte. Vergewaltigungen von Frauen im öffentlichen Raum, wie Polizeidienststellen oder Gefängnissen, auf offener Straße oder im Gelände spielen eine große Rolle - doch am häufigsten erleben Frauen Gewalt seitens des eigenen Partners. Häusliche Gewalt ist die am weitesten verbreitete Art der Gewalt gegen Frauen. Hauptursache für Gewalt gegen Frauen ist immer noch ein Männer-dominiertes System. Männer besetzen relevante Positionen und üben Macht über Frauen aus. Viele Frauen rechtfertigen sogar Gewalt gegen sich selbst. In Indien ist es beispielsweise für 70 Prozent der Frauen "akzeptabel", vom Ehemann geschlagen zu werden, wenn sie Essen anbrennen lassen, Sex verweigern oder ausgehen, ohne es ihm zu sagen. Es gibt weltweit und wohl in allen Kulturen eine tief verwurzelte Vorstellung von der Minderwertigkeit der Frau im Vergleich zum Mann. Die Frau wird als Mensch zweiter Klasse, quasi als Besitz des Mannes betrachtet.



POSTKARTENSET 5 - DU

Nr. 5**DU - Deutschland**

Wer auch immer du bist, die Menschenrechte sind auch für dich da. Genauso sind sie aber auch für deine Freunde und alle anderen Menschen auf dieser Welt da. Es spielt also keine Rolle, ob du jemand bist, der den ganzen Tag auf dem Sportfeld herumspringt, lieber mit deinen Freunden und Freundinnen um die Häuser ziehst oder dich doch ganz gerne mit einem Buch auf deinem Bett, oder vor dem Computer deine Zeit zu Hause verbringst - die Menschenrechte begleiten dich ein ganzes Leben, jederzeit. Doch was so selbstverständlich klingt, darfst du nicht vergessen - denn damit deine Menschenrechte nicht verletzt werden musst du dich für sie einsetzen. Und das kann jeder, egal wie alt, egal wo auf der Welt. Also auch Du!

Nr. 5**Schutz vor Diskriminierung**

Du denkst, Menschenrechte werden nur in anderen Ländern verletzt und nicht vor deiner Haustür? Dem ist nicht so. Auch in Europa werden Menschenrechte verletzt - also auch in Deutschland. Auch hier kommt es immer wieder vor, dass Menschen wegen ihrer Hautfarbe, ihres Glaubens oder ihrer sexuellen Vorliebe diskriminiert werden. Auch werden Frauen oft für die gleiche Arbeit schlechter bezahlt als Männer. Dabei darf niemand wegen seiner politischen oder sonstigen Anschauung, nationaler oder sozialer Herkunft, Religion, Sprache, Geschlecht oder Hautfarbe diskriminiert werden (Artikel 2). Jeder, ohne Unterschied hat das Recht auf gleichen Lohn für die gleiche Arbeit (Artikel 23). Außerdem hat jeder das Recht, in anderen Ländern vor Verfolgung Asyl zu suchen und zu genießen (Artikel 14) - auch in Europa.

Nr.5**Du und ich als MR-Verteidiger_in**

Alle Menschenrechtsverteidiger_innen haben mal klein angefangen. Irgendwann gab es einen Moment, wo sie selbst ungerecht behandelt wurden, oder mit ansehen mussten, wie Freunde oder Fremde in ihren Menschenrechten verletzt wurden. Überall auf der Welt setzen sich Menschen für ihrer Rechte und die Rechte anderer ein. Dafür braucht man nicht Jura studiert zu haben, oder erwachsen sein. Du und ich können Menschenrechtsverteidiger_in sein. Du magst es nicht, wenn Menschen sich über deine Meinung, oder dein Aussehen lustig machen? Weswegen wurdest du schon einmal diskriminiert? Oder wo hast du schon einmal erlebt, dass etwas Ungerechtes passiert ist? Nun fragst du dich wie du dich für die Menschenrechte einsetzen kannst? Setze dich z.B. dafür ein, dass die Menschenrechte auch in deiner Schule und in deinem Freundeskreis bekannt sind. Dass, wenn du Ungerechtigkeit siehst, du dich dagegenstellst und deine Meinung sagst.

Nr. 5**MR-Verletzungen in deiner Nähe**

Ihr wollt eine Schülerzeitung gründen, aber eure Lehrer_innen erlauben es nur, wenn sie mitentscheiden dürfen, was in eure Zeitung kommt und was nicht? Wird da nicht eure Meinungsfreiheit eingeschränkt? Du bist mit deiner Ausbildung fertig und bewirbst dich bei einer Arbeitsstelle? Wenn du eine Frau bist, könnte es sein, dass du nicht so viel Gehalt wie dein männlicher Kollege bekommst – für die gleiche Arbeit. Ist das gerecht? Das neueste T-Shirt für nur 2 Euro? Weißt du, unter welchen Bedingungen deine Kleidung und dein Handy hergestellt wurde? Würdest du für so wenig Geld am Tag arbeiten? Dürfen die Gewehre und Panzer, die in den Fabriken in Deutschland hergestellt werden, einfach so in andere Länder verkauft werden? Menschenrechte können überall verletzt werden, ob in der Schule, auf der Straße, auf der Arbeit, direkt vor deiner Nase oder auf der anderen Seite der Welt.

Nr. 5**MR-Verletzungen in der Welt**

Überall auf der Welt leben Menschen wie du und ich. Doch nicht überall leben die Menschen in einem so freien Land, wie hier in Deutschland. Viele Kinder weltweit dürfen nicht zur Schule, und müssen arbeiten gehen – manchmal mehr als 12 Stunden am Tag. Du hast viele Freunde auf Facebook oder benutzt Snapchat, um mit deinen Freunden zu kommunizieren? In manchen Ländern, wie z.B. China darfst du das nicht, und du musst aufpassen was du sagst, weil die Regierung mithört. Vorsichtig, wenn du die Regierung in der Türkei kritisierst, es könnte schnell passieren, dass du von heute auf morgen ins Gefängnis gesteckt wirst, nur weil du deine Meinung geäußert hast. Du wirst in deinem Land bedroht, wegen deines Glaubens, oder deiner Meinung und damit dir nichts zustößt musst du in ein anderes Land fliehen? Viele Länder haben keine Lust, dich aufzunehmen und setzen alles daran, dass du nicht zu ihnen kommst, indem sie hohe Zäune bauen, oder dich an der Grenze abfangen und zurück in dein Land bringen.

KONTAKT

Sektionskoordinationsgruppe Menschenrechtsbildung Amnesty International Deutschland
kontakt@amnesty-bildung.de

Webseite: www.amnesty-bildung.de

Facebook: <https://www.facebook.com/amnestyMRB/>

Twitter: @amnestyMRB

Instagram: amnestyMRB